



Social-Media-Guidelines für Personen, die Social Media im Namen der EMK Schweiz benutzen

Inhaltsverzeichnis

1.	Einleitung.....	2
2.	Danke.....	2
3.	Verantwortung.....	2
3.1.	Bewusstwerden der Verantwortung.....	2
3.2.	Verpflichtung.....	2
3.3.	Mehrere Kommunikationskanäle.....	2
4.	Inhalte.....	2
4.1.	Sorgfältig auswählen.....	2
4.2.	Häufigkeit.....	3
4.3.	Den richtigen Ton finden.....	3
4.4.	Ziele beachten.....	3
4.5.	Ehrlichkeit und Transparenz.....	3
4.6.	Datenschutz/Urheberrecht/Persönlichkeitsrecht.....	4
4.7.	Seelsorgerliche Anliegen.....	4
4.8.	Visueller Auftritt.....	4
5.	Dialog.....	4
5.1.	In den Dialog treten.....	4
5.2.	Zeitnah antworten.....	4
5.3.	Nicht aus der Ruhe bringen lassen - Fehler und Kritik.....	4
6.	Sicherheit.....	5

1. Einleitung

Diese Leitlinien und bieten den Personen, die Social Media im Namen der Evangelisch-methodistischen Kirche Schweiz benutzen, Sicherheit und Orientierung und bilden die Basis für eine seriöse und authentische Präsenz der EMK Schweiz in den Social Media. Sie sind ergänzend zum Social-Media-Konzept, das der Medienausschuss der Evangelisch-methodistischen Kirche Schweiz am 6. Mai 2015 genehmigt hat. Bitte beachten Sie die Leitlinien, wenn Sie Social-Media-Aktivitäten planen und umsetzen.

2. Danke

Vielen herzlichen Dank für Ihr Engagement für die Evangelisch-methodistische Kirche Schweiz – online wie auch offline. Ohne Menschen wie Sie, die der EMK ihre Zeit und Ressourcen schenken, gäbe es uns nicht.

3. Verantwortung

3.1. Bewusstwerden der Verantwortung

Sie sollten sich stets bewusst sein, dass Online-Einträge und -Unterhaltungen nicht privat sind. Jegliche Beiträge sind für lange Zeit auffindbar und können von anderen weiterverbreitet werden. Zudem ist es wichtig zu wissen, dass Ihre Publikationen positiven als auch negativen Einfluss auf die Wahrnehmung der EMK Schweiz haben. Die Grenze bei Beiträgen in den Social Media zwischen Ihnen als Privatperson und Vertretung der EMK Schweiz sind fließend. Seien Sie sich deshalb bewusst, dass Sie in gewisser Weise die EMK Schweiz auch als Privatperson vertreten.

3.2. Verpflichtung

Denken Sie an Ihre Verpflichtungen. Ihre Online-Aktivitäten sollten Ihre übrigen Verpflichtungen (Beruf, Familie, Schule, Gemeinde,...) nicht beeinträchtigen. Gehen Sie verantwortungsvoll mit Ihrer Zeit um.

3.3. Mehrere Kommunikationskanäle

Nicht alle haben Zugang zu den Social Media. Achten Sie deshalb darauf, mehrere Kommunikationsmittel parallel zu nutzen, besonders wenn Sie z.B. zu Gottesdiensten und öffentlichen Veranstaltungen einladen.

4. Inhalte

4.1. Sorgfältig auswählen

Bei Freundschaftsanfragen sollten Sie eine bewusste Auswahl treffen. Fragen Sie sich, wem Sie eine Freundschaftsanfrage anbieten und welche Anfragen Sie bestätigen wollen.

Entscheiden Sie, welche Informationen Sie von sich preisgeben und kennzeichnen Sie Ihre persönliche Meinung klar. Formulieren Sie Ihre eigene Meinung zum Beispiel in der ersten Person Singular („ich“ statt „man“ oder „wir“).

Inhalte sollten Sie mit der gleichen Sorgfalt und Loyalität verfassen, wie bei anderen Medien auch. Verbreiten Sie keine geschmackslosen Inhalte. Links auf andere Webseiten sollten Sie sehr sensibel behandeln. Denn der Verweis auf eine andere Seite kann als Befürwortung verstanden werden. Bei Unsicherheiten bezüglich Veröffentlichungen von Informationen wenden Sie sich bitte an die Kommunikation der EMK Schweiz.

4.2. Häufigkeit

Finden Sie eine persönliche Balance für die Häufigkeit von Beiträgen und Aktionen. Dabei kann es Ihnen helfen zu beobachten, wie Kommunikation in dem von Ihnen gewählten Bereich funktioniert und wie die Regeln und Gewohnheiten der Nutzer aussehen.

4.3. Den richtigen Ton finden

Publizieren Sie respektvolle und verständliche Beiträge und verzichten Sie auf beleidigende Aussagen. Bleiben Sie höflich und sachlich, auch wenn Sie mit unfreundlichen Aussagen konfrontiert werden. Unter Umständen werden Ihre Publikationen nicht nur von Mitgliedern und Freunden der EMK gelesen, sondern auch von ausenstehenden Personen oder Medien, die sich für die EMK interessieren. Achten Sie deshalb darauf, dass Sie für alle Gruppen ansprechend kommunizieren. Die Faustregel lautet: Kommunizieren Sie so, wie Sie auch am Telefon kommunizieren würden: freundlich, professionell und konstruktiv.

4.4. Ziele beachten

Bei der Art und Weise, welche Inhalte und mit welchem Ton Sie kommunizieren, sollten Sie versuchen, das Erreichen der Ziele der EMK Schweiz in Bezug auf Social Media zu fördern:

- Sich mit Themen und Werten der EMK auseinandersetzen
- Identifikation mit der EMK fördern; ein „Wir-Gefühl“ schaffen
- Diskussionen anregen und begleiten
- Die Präsenz der EMK Schweiz gegen innen und aussen stärken

4.5. Ehrlichkeit und Transparenz

Auch in den Social Media sollten Sie sich an die Wahrheit halten. Im Internet sind Falschaussagen oder Weglassungen schnell nachprüf- und aufdeckbar. Kommentieren Sie Beiträge nie anonym oder unter Verwendung eines Synonyms.

4.6. Datenschutz/Urheberrecht/Persönlichkeitsrecht

Beachten Sie den Datenschutz. Um Ihre Privatsphäre zu schützen, sollten Sie die entsprechenden Einstellungen tätigen. Lesen Sie auch immer die jeweiligen Geschäftsbedingungen und setzen Sie sich sorgfältig mit den Privatsphäre-Einstellungen auseinander. Geben Sie zudem keine persönlichen Angaben von Mitarbeitern und Mitgliedern der EMK bekannt, um die Persönlichkeitsrechte nicht zu verletzen. Diesbezüglich sollten Sie auch im Umgang mit seelsorgerlichen und vertraulichen Informationen sowie dem Recht am eigenen Bild sensibilisiert sein. Laden Sie nur Inhalte hoch, die Sie selbst erstellt haben oder die urheberrechtlich zulässig sind (s. Merkblatt Rechtliches in der Beilage).

4.7. Seelsorgerliche Anliegen

Social Media sind für seelsorgerliche Kommunikation ungeeignet, da diese in geschützten Räumen erfolgen muss, um das Seelsorgegeheimnis zu bewahren. Werden solche Anliegen in den Social Media an Sie herangetragen, sollten Sie einen Wechsel des Kommunikationskanals vorschlagen.

4.8. Visueller Auftritt

Die Social-Media-Auftritte sind so weit wie möglich im Corporate Design der EMK Schweiz zu gestalten. Als Profilbild in den Sozialen Netzwerken ist das offizielle Social-Media-Logo der EMK Schweiz zu verwenden. Sie können das Logo auf dem Loginbereich der EMK Schweiz Seite (www.emk-schweiz.ch) herunterladen oder sich direkt bei der Social-Media-verantwortlichen Person melden. Ansonsten steht es Ihnen zu, Ihre eigenen Erkennungsbilder zu benutzen (z.B. das Titelbild bei Facebook).

5. Dialog

5.1. In den Dialog treten

Ein erfolgreicher Auftritt in den Social Media lebt davon, dass man mit der Zielgruppe in einen echten und persönlichen Dialog tritt. Es reicht nicht aus, einfach nur regelmässig zu posten oder zu twittern. Vielmehr sollten Sie Diskussionen anregen und Fragen beantworten. Seien sie „greifbar“ für die Zielgruppe.

5.2. Zeitnah antworten

Die Stärke von Social Media liegt unter anderem darin, dass Unterhaltungen fast in Echtzeit stattfinden können. Wenn Sie sich für einen Auftritt in den Social Media entscheiden, sollten Sie dazu bereit sein, Zeit zu investieren. Es ist wichtig, dass Sie Inhalte aktuell halten, auf Fragen zeitnah eingehen und Informationen regelmässig aktualisieren.

5.3. Nicht aus der Ruhe bringen lassen - Fehler und Kritik

Sie sollten sich bewusst sein, dass nicht jede/r Ihre Meinung oder diejenige der EMK teilt. Lassen Sie sich deshalb nicht aus der Ruhe bringen. Erläutern Sie die Fakten oder Ihre Meinung auf klare und logische Weise. Lassen Sie sich nicht auf Konflikte ein. Wenn nötig, stellen Sie Fehler richtig oder entschuldigen sich dafür.

Das macht Sie glaubwürdig und beugt Missverständnissen vor. Manchmal macht es mehr Sinn, Kommentare einfach stehen zu lassen und nicht darauf einzugehen, um die Aufmerksamkeit darauf nicht noch zu erhöhen. Bei Unsicherheiten wenden Sie sich an die Kommunikation der EMK Schweiz. Sie sollten negative Kommentare oder Kritik auf keinen Fall löschen, ausgenommen, wenn die Inhalte rechtswidrig sind. In solchen Fällen sind Sie sogar zur Löschung verpflichtet.

6. Sicherheit

Klicken Sie niemals auf Links oder Anhänge in Nachrichten, wenn Sie der Quelle nicht vertrauen. Es kommt vor, dass Sie Nachrichten erhalten, die nur einen Link enthalten. Diese Links führen oft auf Seiten, auf denen Ihr Nutzernamen und Passwort erfragt werden. Auch wenn es in den Social Media üblich ist, knapp zu kommunizieren, sollten Sie solchen Links nie trauen. Diese Art von Fälschungen sind rein äusserlich nur schwer zu erkennen.

Beachten Sie zudem auch immer die Sicherheitshinweise und Pop-Ups. Es gibt immer einen Grund, weshalb die Sicherheitssoftware eine Pop-Up-Warnung abgibt. Diese sollten Sie niemals einfach mit „Ja“ bestätigen. Es sei denn, Sie sind sicher, dass sie aus einer vertrauenswürdigen Quelle stammen.

*Diese Leitlinien wurde vom Medienausschuss
am 06.05.2015 genehmigt.*